

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Bekanntmachung.

Von der Bezirksversammlung ist auf dem Bezirkstage vom 13. Juli d. J. die Ausschreibung einer Bezirkssteuer nach Höhe von Zwei Kreuzern von jeder Mark im Jahre 1881 bezahlter directer Staatssteuern beschlossen worden.

Indem die beteiligten Guts herrschaften und Gemeinden hiervon in Kenntniss gesetzt werden, ergeht an dieselben zugleich Aufforderung zu Bezahlung der durch besondere Steuer-Ausschreiben ihnen noch bekannt zu machenden Beträge innerhalb der bis

zum 15. October 1882

dieserhalb gestellten Frist.

Bautzen, am 19. Aug. 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Stellvertretung:

D. Kupfer.

Steglich.

Bekanntmachung.

Herr Hausbesitzer und Bäckermeister Friedrich Ernst **Wietzmann** zu Großdrebitz beabsichtigt, in dem unter Nr. 46C des Brandversicherungs-Catasters für Großdrebitz gelegenen Grundstücke eine Mahlmühle einzubauen und zu Ableitung des Wassers des Dorfbachs gegenüber dem Hausbesitzer Hausgrundstücke Cataster-Nr. 46B, Flurbuchs-Nr. 491 für Großdrebitz eine Stauvorrichtung zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Bautzen, den 21. August 1882.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

In Stellvertretung:

D. Kupfer.

Steglich.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. Juli d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß nunmehr die Einrichtung der Spararten und Sparmarken bei hiesiger Sparcasse in's Leben getreten ist, und daß die Herren

F. A. Scheumann (Dresdner Straße),

Clemens Löhnert (Altmarkt),

Ernst Underlein (Bautzner Straße) und

Friedr. Sparschuh von. (Carolastraße),

allerseits hier, sowie

Moritz Dresler in Rammenau

Sparmarkenverkaufsstellen freundlichst übernommen haben.

Sollte man übrigens geneigt sein, auch in anderen Orten der Umgegend diese gemeinnützige und segensreiche Einrichtung zu unterstützen, werden wir gern auch in diesen vergleichenden Verkaufsstellen einrichten und ersuchen wir zur Uebernahme derselben geeignete und geneigte zuverlässige Personen, sich deshalb mit uns in's Bernehmen setzen zu wollen.

Stadtrath Bischofswerda, den 22. August 1882.

Einj.

Die Sparcasse zu Bischofswerda leiht zu jederzeit größere und kleinere Capitalien, jedoch nur gegen mündelmäßige Sicherheit aus und wollen sich hierauf Reflectirende mit dem unterzeichneten Stadtrath in's Bernehmen setzen.

Stadtrath Bischofswerda, am 24. August 1882.

Einj.

Die unterm 26. Juli d. J. erlassene Verladung des Handarbeiters Carl Julius Gottlieb Schuhmacher aus Ober-Neukirch hat sich erledigt.

Bischofswerda, am 22. August 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.

Römisch, Ref.

Viehmarkt in Ober-Neukirch Mittwoch, den 30. August 1882.

Die Expedition dieses Blattes, sowie unsere sämtlichen Zeitungsträger nehmen für den Monat September Abonnements zum Preise von 50 Pf. auf den „sächs. Erzähler“ entgegen. Die Exped. des „sächs. Erzählers.“

Unschuldig verhaftet.

Berliner Zeitungen und nach ihnen auch die Blätter anderer Städte haben sich in der letzten Zeit viel mit der Verhaftung eines höhern Beamten, des Vorstands des Moabitler Zellengefangnisses, Hauptmann a. D. von Falkenstein, und der nach 30 Stunden erfolgten Freilassung des unschuldig Verhafteten beschäftigt. Durch gefälschte Schriftstücke war Herr von Falkenstein in den Verdacht gerathen, daß er die Entweichung eines Gefangenen aus dem Nachhause zu Gelle begünstigt habe, und darauf hatte der Richter sich für verpflichtet gehalten, die Verhaftung des Verdächtigen zu verfügen. Nach kurzer Zeit hatte sich aber die Falschung herausgestellt und nach dem Transport von dem Schloß, wo man ihn verhaftet hatte, nach Gelle

Es bedarf wohl keiner besonderen Versicherung, daß das dem Herrn von Falkenstein Wiberfahrne lebhaftes Bedauern hervorrufen muß. Das Opfer eines solchen, wenn auch noch so nahe liegenden Irrthums zu werden, ist unter allen Umständen beklagenswerth; es ist aber in ganz besonders hohem Grade niederschmetternd für einen hochgestellten Beamten, der, nichts Schlimmes ahnend, im Gabe weilt, plötzlich ohne weitere Erklärung festgenommen, mit einigen Stroichen zusammengeserrt und andern Tags weiter transportirt wird, bis dann seine Freilassung nach circa 30 Stunden erfolgt. Wenn der von solchem Schicksal Betroffene unmutig darüber ist, so ist ihm das nicht zu verargen. Wenn aber die Presse nun an diesen Fall Erörterungen knüpft, welche, wie es scheint, darauf hinauslaufen, einzelnen Personen ein Verschulden zuzuschreiben, so ist das eine sehr seltsame Verkennung der Verhältnisse. So weit man nämlich bis jetzt erfahren kann, trieb hier hinten der beteiligte Beamte ein Verschulden. Man man annehmend als Mithelp zu beschuldigen vorwerfen will, hat die Sache die Verhältnisse der Verhältnisse selbst zu sprechen lassen, die sich

sein in der Haft nicht besonders Rücksichten erfaßt, daß er dem Richter nicht vorgeführt wurde; von Herrn von Falkenstein nachträglich keine amtliche „Aufklärung“ gegeben worden und auch jeder „Anspruch des Bedauerns“ von der die Verhaftung verfügenden Stelle unterblieben ist — das Alles trifft Punkte, welche gesetzlich gar nicht ansehbar sind. Der Richter war berechtigt, die Verhaftung zu verfügen und hat sie gewiß nach bestem Wissen und Gewissen verfügt; Rücksichten gegen Beamte kennt das Gesetz nicht, dem Richter in der Verhaftung nach Art. 115 der Strafproceßordnung, wie Herr von Falkenstein in einem Briefe an den „S.-Cour.“ schreibt, innerhalb 24 Stunden nach seiner Verhaftung, sondern spätestens am Tage seiner Verhaftung vorzuführen, und zu diesem Zweck bereits seine Freilassung, die Verhaftung vor den Richter schickte, so damit, wie Herr von Falkenstein in demselben Briefe schreibt, den Richter

... daß es wiederum ein hoch angesehener Mann ist, der einem Verhafteten der Justiz zum Opfer fiel, während sonst dieses Loos meist Leute aus dem großen Haufen trifft, um die sich kein Mensch kümmert und deren Schicksal die gefühlvollen Seelen, welche sich jetzt bei der Erzählung jener Verhaftungsgeschichte aufregen, ganz gleichgültig läßt. Oder kommt es nicht etwa täglich im deutschen Reich vor, daß Personen unter irgend einem Verdacht verhaftet und später — oft erst nach Wochen oder Monaten — freigelassen werden, weil der Verdacht sich als unbegründet herausgestellt hat? Und sind unter diesen Tausenden nicht sehr Viele, deren Loos viel schlimmer als das des Herrn von Falkenstein? Wenn ein Familienvater aus seinem kümmerlichen Erwerb herausgerissen, seine Familie auf Wochen oder Monate des Ernährers beraubt wird und schließlich, da bei solchen Leuten auch nach erfolgter Freilassung natürlich immer noch ein Maler haften bleibt, der Mann sein Leben lang mit besetzter Ehre herumgehen muß, — so ist das denn doch noch ein wenig bitterer als die 30stündige Haft des Herrn von Falkenstein, die keine andere Folge hatte, als daß sein Badeaufenthalt abgebrochen wurde und die nicht den geringsten Maler an der Ehre des Herrn von Falkenstein zurückließ.

Wenn also jetzt in der Presse viel Aufgehens von diesem — wir wiederholen es, an sich bedauerlichen — Falle gemacht wird, so zeigt das eigentlich nur, daß in den Anschauungen der Menschen, auch solcher, die sich für äußerst freisinnig halten, der Satz von der Gleichheit Aller noch immer keine Geltung erlangt hat.

Trotzdem wünschten wir nicht, daß der Vorfall so ganz spurlos vorüberginge. Nur nach einer andern Seite möchten wir die Eindrücke, die er macht, lenken; wir möchten wünschen, daß aus dem Vorgang Alle, welche mit der Verhaftung Angehöriger zu thun haben, Veranlassung nähmen, darüber nachzudenken: wie's thut, wenn man selber einmal, und zwar unschuldig, eingesperrt ist, und weiter darüber: ob bei der Fehlbarkeit alles menschlichen Urtheils nicht unter Umständen Jeder, auch der Hochgestellte, einmal in einen Verdacht kommen kann, der ihn unschuldig in's Gefängniß bringt?

Das wären zwei Fragen, die wir dem Nachdenken aller bei Verhaftungen betheiligten Beamten, der verfügbenden wie der ausführenden, empfehlen möchten. Wenn die rechte Nußanwendung gefunden würde, so wäre das eine heilsame Folge jenes Vorfalls, wie sie durch die Geseßgebung unmöglich geschaffen werden kann. Δ

Deutsches Reich.

Aus Salzburg wird neuerdings gemeldet, daß eine nahe Verwandte unseres Königs, die Prinzessin von Toscana, Erzherzogin Marie Antoinette, schwer erkrankt ist. Der Kaiser von Oesterreich läßt sich über ihren Zustand täglich wiederholt telegraphischen Bericht erstatten.

Zu der Anwesenheit des Kaisers anlässlich der Truppenmanöver in Sachsen wird u. A. auch in Dresden eine große Illumination auf der Elbe in der Weise in Vorschlag gebracht, wie sie auf der Bahn bei Ems großartigen Effect gemacht hat. Man hatte dort Tausende kleiner Brettlampchen, jedes mit einem (ganz billigen) Illuminationslämpchen resp. Lichtchen versehen. Diese Bretchen oberhalb in das Strombett vertheilt, giebt dem Strome das Ansehen, als fließe brennende Lava, und hat in Ems alle Welt entzückt. Für die von der Dresdner Kunstgenossenschaft nunmehr beschlossene Betheiligung an den Festlichkeiten bei Gelegenheit des Albertfestes hat dieselbe ein spezielles Programm noch nicht aufgestellt, doch ist man über einen Festzug in Costümen historisch sich folgender Jahrhunderte (15., 16. und 17. Jahrhundert) einig. Um diesen Festzug möglichst getreu gestalten zu können, hat König Albert der Kunstgenossenschaft die überaus kostbaren Waffen und Rüstungen des kgl. Museums zur freiesten Verfügung stellen lassen.

Wie man in Erfahrung gebracht, treffen zur Theilnahme und resp. Herabkunft an den diesjährigen großen Herbstübungen des 12. Königl. Sächs. Armee-corps sächlich Meisa außer Sr. Majestät dem Kaiser und König noch folgende Fürstlichkeiten in Dresden ein: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Friedrich Carl, Albrecht und Wilhelm von Preußen, Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen, Se. Königl. Hoheit der Erzgroßherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Se. Hoheit der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen-Gildburg-Hausen, Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, Se.

Durchlaucht der Fürst Detlev XIV. von Preußen, Se. Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt und Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Erzherzog Johann Salvator von Oesterreich, sämmtlich mit Adjutanten und Gefolge. Ferner treffen ein: Generalfeldmarschall Graf von Moltke, Kriegsminister von Romede, Marineminister von Stofch, Generalinspector der Artillerie von Blotom, Chef des Ingenieur-Corps und der Pioniere von Diebler, außerdem fremdländische Offiziere aus Belgien, England, Frankreich, Italien, Japan, Oesterreich, Rußland, Schweden und Norwegen, Spanien. Die Führung der fremdländischen Offiziere ist dem Director der Militär-Reitanstalt, Major Eder von der Planitz, übertragen worden.

Se. Majestät der König hat dem Stadtsecretär, Commissionsrath Grohmann in Zittau, das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens, und dem practischen Arzte H. R. Runge in Froburg das Ritterkreuz II. Classe des Albrechtsordens verliehen.

Bischofsberga. Mit 23. d. gingen die diesjähr. Hundstage zu Ende. Unter normalen Verhältnissen zeichnen sich die Hundstage durch Sonnenbrand und große Hitze aus. Selber hat man während der diesjährigen Hundstage von dergleichen Erscheinungen fast nichts wahrgenommen; im Gegentheil hat es gerade seit dem 23. Juli, zu welcher Zeit sie ihren Anfang nahmen, fast an jedem Tage geregnet. Dabei war die Witterung meist kühl. Gern stellen wir ihnen den Laufpaß mit dem Wunsch aus, daß die nunmehr kommenden Witterungsverhältnisse sich günstiger gestalten als die seitherigen.

— Mit Beginn der längeren Abende tritt die Petroleumlampe wieder in Thätigkeit. Die meisten Petroleumlampen-Explosionen entstehen bei der Wiederbenutzung der länger Zeit außer Gebrauch gesetzten Lampen; es empfiehlt sich, vor Wiederbenutzung der Lampen das darin befindliche alte Petroleum wegzugießen, auch den alten Docht durch neuen zu ersetzen, denn durch das monatelange Stehen erzeugt sich im Delbassin Petroleumnaphta; während nun gutes Petroleum bei etwa 52 Grad Réaumur explodirt, explodirt das Naphta schon bei kaum 30 Grad Réaumur.

— Die kleinen goldenen Fünfstückstücke (halbe Kronen) dürften demnächst aus dem Verkehr verschwinden. Die Reichsbankanstalten sind angewiesen worden, die eingehenden halben Kronen anzuhalten und nicht von Neuem in Umlauf zu setzen. Es scheint demnach, daß sich die kleinen Goldstücke für den Verkehr ungeeignet erwiesen haben.

Umschau in der Lausitz, 25. August. Durch Feuer wurden vernichtet: Die Gebäude des Nahrungsbef. Artz zu Solsland a. Rothstein; — eine Getreideseime, enthaltend 150 Schock Roggen auf den Feldern des Rittergutes Luga; — zu Ulbersdorf (pr. L.) das Gehöfte des Gutbesizers Bogt. (Dabei sind auch dessen Frau und mehrere Stück Vieh um's Leben gekommen.) — In Dürkerdorf ist die 24jährige Tochter des Zimmermanns Proffe im Dorfbache ertrunken. In Zittau ist dem Kollführer Hüllig ein Zuckerfaß von circa 9 Centner auf das eine Bein gefallen und dieses in furchtbarer Weise gebrochen resp. zermalmt worden. — Die Fabrikarbeiterin Hensch zu Döbin kam in das Getriebe der Eisell'schen Krämperei und wurde ihr ein Arm so beschädigt, daß er abgenommen werden mußte. — Am 20. ist ein Mann in Oberdorf übersahren und am rechten Beine schwer verletzt worden. — Zu Petershain (pr. L.) wurde der Bahnmelder Jannasch so unglücklich übersahren, daß beide Beine unterm Knie abgelöst werden mußten. — Ein Monteur aus Rottbus wurde bei Bohsdorf (pr. L.) von einem mit einem Dampfkeffel beladenen Wagen übersahren und ihm beide Beine schrecklich verletzt, das eine förmlich zermalmt. — Den 21. d. wurde zu Dresden der mehrmals vorbestrafte Tagelöhner Ernst Rudolf Fischer aus Biskowitz wegen Diebstahl zu 4 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrenverlust und Stellung unter polizeiliche Aufsicht verurtheilt. — Der Kirchenvorstand zu Preletitz bringt dem Vogelbaumeister Herrn Gule Dant und Anerkennung für die im vorigen Jahre erbaute Orgel. — Die Kreisauptmannschaft zu Bautzen hat dem Fleischergehilfen Weber in Biskowitz für Errettung eines Dienstmädchens in Ramenz vom Tode des Ertrinkens eine Geldprämie und öffentliche Anerkennung zuerkannt. — Herr Candidat und Lic. theol. Rade aus Vertsdorf bei Herrhut ist zum Pfarrer von Schönbach bei Ubbau ernannt worden. — Der Gesellschaft zur Unterstützung studirender Wenden ist durch Herr Pastor Immissch in Gbda eine Geldspende von 267 Mark, die 7 Wenden aus Australien gesendet, zugestossen, auch ist ihr ein

Bezug von 6000 Mark zugestossen; welches ihr vom verm. Gutsherrn Böhle aus Steinbörger bei Hochkirch hinterlassen. — Den 20. d. wurde in Herrsdorf in großartiger Weise die Fahnenweihe des Turnvereins, unter Theilnahme vieler Nachbarn und anderer Vereine gefeiert. Am Festzuge nahmen ca. 1200 Personen Theil. 16 Vereinsbanner wehten im Zuge.

Herrhut, 22. August. Zu der in den letzten Tagen hiesiger stattgefundenen 150jährigen Missionsfeier hatten sich sehr viele Fremde aus allen Gauen eingefunden. Erschienen waren Vertreter verschiedener Missions-Gesellschaften, und zwar aus Basel, Zürich, Leipzig, Berlin und anderen Orten. Die Festpredigt am Sonntag wurde vom Herrn Missionsdirector v. Dewig aus Niesky gehalten. Nachmittags um 3 Uhr vereinigte sich, dann die Gemeinde wieder in der Kirche, um den 150jähr. Bericht ihrer Missionsthätigkeit anzuhören. Dem Bericht erstattete der hiesige Herr Missionsdirector in einem zweistündigen Vortrage. Hervorzuheben ist aus dem Bericht, daß auf 99 Brüder-Missionsstationen ca. 3000 Brüder und Schwestern thätig sind. Auf dem nahegelegenen Gutberge, dem Begräbnißplatze der Brüdergemeinde, waren die Begräbnißstellen der ersten Begründer der Gemeinde, des Grafen v. Zingendorf und seines Freundes v. Battewille, mit Epheuguirlanden festlich geschmückt. Ebenso bemerkte man Kränze auf den Gräbern der ersten aus Währen eingewanderten Brüder, welche sozusagen als Pioniere Herrnhuts zu betrachten sind.

Die Schauhütte auf dem Hocksteine, welche auf Veranlassung der Gebirgsvereins-Section Dresden und durch die Vermittelung der Forstrevierverwaltung Hohnstein zur Ausführung gelangt ist, wird morgen Sonntag eingeweiht werden. Der ganze Bau ist der hochromantischen Umgebung sehr geschickt angepaßt und ladet gleichsam zum Näherzutreten ein, wo Bänke von Auen wie Innen zum Plätzen auffordern. Die innern Wände der Hütte, von gehobelten und zusammengefühten Brettern bekleidet, enthalten sehrreiche Wandersprüche angeschrieben, eine große Tourantafel macht aufmerksam, welche Partien vom Hockstein selbst und von dem malerisch gegenüberliegenden Hohnstein aus zu unternehmen sind, und eine angebrachte Holztafel soll denjenigen Besuchern, die gern ihre Namen anbringen wollen, zur Benutzung dienen.

Der noch nicht 16½ Jahr alte Lehrling Ernst Wilhelm Noack aus Koblenz in Böhmen, welcher bekanntlich am 18. d. M. das Dienstmädchen des Dresdner Gold- und Silberarbeiters Franz von Schlechtelner, Namens Anna Marie Sadofen, ermordet hat, wird dem Vernehmen nach von der III. Strafkammer des Dresdner Königl. Landgerichts abgeurtheilt werden, da, wie schon angebeutet, nach § 73 Nummer 3 des Gerichtsverfassungsgeseßes Personen im Alter von zwölf bis achtzehn Jahren in der Regel nicht vor das Schwurgericht zu stellen sind und nur im Ausnahmefalle § 298 der Strafprozeß-Ordnung zu beachten ist.

Der Bau eines Panoramas an der Pragerstraße in Dresden wird mit Genehmigung des Stadtraths nunmehr zur Ausführung gelangen und hofft man bis Mitte October die Aufstellung der Eisenconstruction, welche circa 100,000 Kilogr. Eisen enthält, vollendet zu haben. Mitte December denkt sodann der Professor Braun aus München mit der Ausführung seines riesigen Rundgymnases, „Der Sturm der Sachsen auf St. Privat“, beginnen zu können.

Die officiellen „Berl. Pol. Nachr.“ melden, wie sie sagen, nach sicheren Informationen: „Der in Aussicht genommene internationale Antisemitencongreß in Dresden wird entweder gar nicht tagen dürfen, oder doch jedenfalls schärfster Ueberwachung seitens der Executive unterstellt werden. Es liegt gegründete Ursache zu der Annahme vor, daß die diesbezüglichen, die antisemitischen Ausschreitungen entchieden mißbilligenden Ansichten der Dresdner maßgebendsten Kreise auch von der Königl. sächs. Regierung getheilt werden.“

Der Bahnarbeiter, welcher am 1. Juli auf dem Bahnhofe Penz den Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge durch falsche Weichenstellung verschuldete, ist wegen dieser Fahrlässigkeit vom Chemnitzer Landgerichte zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Dem Fiskus ist aus dem Zusammenstoße, wobei mehrere Wagen zertrümmert wurden, ein Schaden von etwa 15,000-Mark erwachsen.

Der Pfandleiher Franz Bruno Braune in Dschay wurde von der Ferien-Strafkammer des Leipziger Landgerichts am 23. d. wegen gewerbet- und gewohnheitsmäßigen Wuchers zu 4 Monaten Gefängniß, 200 M. Geldstrafe und 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Das 1. schlesische Kreisfest, welches vom 15.—17. Juli in Chemnitz stattfand, hat einen recht erfreulichen finanziellen Erfolg gehabt. Es wurden 25,382 Mk. eingenommen und 22,862 Mk. ausgegeben, so daß ein Ueberschuß von 2519 Mark resultirt.

Die vom Hamburger Sängerkreis heimgekehrten Buchholzer Sänger, die in der Zahl von 48 ausgezogen, haben in der Heimath eine ernste Trübung ihrer Festfreude erfahren, denn ein Festtheilnehmer ist und bleibt bis jetzt spurlos verschwunden. Der Buchbinder Schwilper ist am 14. August früh von Landsleuten zur Abfahrt geleitet worden, hat in Hamburg Droßke bis zum Berliner Bahnhofe genommen und ist seitdem jede weitere Nachricht über ihn ausgeblieben. Seine Freunde hätten dem mit Kindern reichbegnadeten Manne die Reise nach Kräften ermblickt, um seines Humors nicht zu entbehren, und auch genügend für die Rückreise gesorgt. Trotz polizeilicher Ermittlungen konnte über Sch. keinerlei Auskunft ertheilt werden. Die Frau und 7 unerzogene Kinder warten des Ernährers, über dessen Verschwinden jeder Anhalt und Grund fehlt.

Am 23. d. Abends in der 9. Stunde brannte eine zum Rittergute Gröbe bei Niesau gehörige Getreideseime, ca. 510 Schock enthaltend, nieder. Der Brandstifter, dem Correctionshause Straßla angehörig, wurde beim Feuer sofort arretirt.

Bei der Ausarbeitung der Novelle zur Gewerbeordnung im Bundesrathe hatte bekanntlich die bairische Regierung beantragt, die Verpflichtung zur Führung von Arbeitsbüchern auf alle gewerblichen Arbeiter ohne Rücksicht auf deren Lebensalter auszu dehnen. Im Bundesrathe wurde der Antrag Baierns abgelehnt. Wie jetzt nach der „Nat. Zig.“ verlautet, würde die conserv. Fraction des Reichstages die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher für alle Arbeiter beantragen; es sollen hierüber schon Besprechungen in der Fraction vor der Vertagung des Reichstages stattgefunden haben.

Die „Pol. Corr.“ meldet aus Lemberg: Die Zahl der aus Amerika zurückkommenden jüdischen Emigranten, welche den Rücktransport nach Rußland einer möglichen Existenz in Amerika vorziehen, nimmt immer zu. In Deutschland, namentlich in Breslau erwarten gegenwärtig 1000 zurückgekehrte jüdische Flüchtlinge ihre Weiterbeförderung, welche von dem Breslauer Hilfscomitee besorgt wird.

Ueber die russische Flotte bringt die „Deutsche Heeresztg.“ einen längeren Artikel, der den Beweis führen will, daß jetzt schon die Ostseeherrschaft nicht mehr Rußland, sondern Deutschland zusteht. Es heißt darin: „Bis zum Krimkrieg war Rußland eine Seemacht ersten Ranges; es besaß 60 Linien- schiffe, 37 Fregatten, 70 Corvetten und 40 Dampfer mit 9000 Geschützen, 42,000 Matrosen und 20,000 Seesoldaten. Mit dem Verlust der im Schwarzen Meere stationirten Flotte (18 Linien- schiffe, 12 Fregatten, 2 Corvetten, 8 Briggs u.), welche von Wenzeloff versenkt wurde, während die heldenmüthigen Admirale Nachimoff und Cornilass auf dem Lande den Heldentod starben, sank Rußlands Seemacht von Tag zu Tag, um endlich nach Gründung des deutschen Kaiserreiches die Herrschaft an die junae,

neuen eine Centralen als deutsche Marine abzu- treten.“

Ägypten.

Als das österreichische Kanonenboot „Nautilus“ am Montag auf der Fahrt von Port Said nach Alexandria nahe Abukir vorüberkam, ließ der Commandant, da er die weiße Fahne auf den Forts sah und daraus schloß, die Engländer hätten dasselbe besetzt, zwölf Marinesoldaten mit einem Offizier landen, die alsbald in die Hände der Ägypter fielen und gefangen genommen wurden. — Das österreichische Kanonenboot „Nautilus“ soll in Abukir wegen der von den Ägyptern gefangen genommenen Mannschaften des Nautilus Verhandlungen anknüpfen. Auch hat der österreichische Consul den General Wolsseley ersucht, Arabi Pascha anzuzeigen, daß die gefangen genommenen Mannschaften des „Nautilus“ keine Engländer seien.

Aus Alexandria schreibt man unterm 22. August: Eine kleine, etwa 600 Mann zählende englische Truppenabtheilung unternahm heute Nachmittag vom Bahnhof von Gabriel bei Ramsch aus eine Reconoscirung gegen die Stellung der Ägypter bei Rasdowar. Gleichzeitig wurden die Ägypter von der auf dem Hügel der Wasserstation postirten englischen Artillerie beschossen, die Ägypter erwiderten das Geschützfeuer erst nach der dritten Salve, die Engländer brachten darauf vor den Linien von Ramsch schwere Geschütze ins Gesicht.

Ismaikia, 23. August. Bis jetzt sind 10,000 Mann englischer Truppen an's Land gesetzt, die Ausseiffung der Truppen dauert ununterbrochen fort, der Gesundheitszustand derselben ist ein vorzüglicher. Die Herstellung einer Eisenbahn vom Hafen bis nach Kefischi ist in Angriff genommen. Zur Reconoscirung der von Arabi Pascha's Truppen eingenommenen Stellungen sind Truppenabtheilungen abgesendet worden. Die militärischen Operationen werden hier von General Wolsseley persönlich geleitet. Die telegraphische Verbindung mit Suez ist noch immer unterbrochen.

Die Londoner Abendblätter publiciren eine Depesche aus Alexandria vom 24. August von Abends 6 Uhr, constatirend, es sei am Nachmittag eine Meldung eingegangen, daß die Engländer Telekribir eingenommen und 2000 Mann zu Gefangenen gemacht hätten.

Vermischtes.

— Das Anschwellen der Wasserläufe wird aus allen Gegenden der Mark gemeldet. Bei Pöbben und Lützenau hat das Wasser die Ufer weit überspült, die Pöbel bei Brandenburg und Umgegend bildet größere Seen wie jemals und Doer und Warte sind noch in stetem Steigen begriffen. Daß die Nachmahd des Heues darunter erheblich zu leiden hat, sogar an vielen Orten unendlich geworden, bedarf nicht erst der Erwähnung.

— Rumburg i. Böhmen, 23. August. Ein Liebesdrama meldet man aus dem Nachbarstädtchen Schönlinde. In Wiesner's Hotel daselbst hatte sich am Montag-Abend der Commis Joseph R. (bei Herrn Paprly in Rumburg bedienstet) mit einer jungen Dame (Anna E. aus Rumburg, wie man später erfährt) eingefunden und ein Zimmer gemietet. Am nächsten Morgen fiel es auf, daß das junge

Paar die Nacht über im Zimmer geblieben, auch die abführende Pöbel aus dem Zimmer zu entfernen. Die Zimmerthüre wurde deshalb gemaltsam geöffnet. Man fand jetzt die jungen Leute, beide mit Blutwunden in der Brust und mit Blut über dem Gesicht, jedoch noch lebend, im Zimmer liegend. Arzthilfe war bald zur Stelle, doch kann zur Entscheidung noch nicht behauptet werden, ob das unglückliche Liebespaar — denn mit einem solchen hat man es zweifellos zu thun — mit dem Leben davontommen wird.

— (Einsturz eines Theaters.) Nach einem Berichte der „W. A. Z.“ aus Constantinopel ist dort am 16. August während der Vorstellung im Theater Hamidiah das Dach in den Zuschauerraum, der dicht besetzt war, heruntergefallen und hat unter seinen Trümmern mehr als 300 Personen begraben. Die Rettungsarbeiten waren sehr organisiert, und es gelang alsbald, an achtzig Leuten schwer, theils leicht verwundete Personen zu retten. Ob und wie viele Töbte unter den Trümmern noch sein mögen, war vorläufig noch unmdglich festzustellen.

— In Tressfurt (Reg.-Bez. Erfurt) wurde vor einigen Tagen ein Mädchen im Walde von einem Kreuzotter gebissen; bereits am folgenden Tage starb die Sebauernwirthin an den Folgen des Bisses.

— In Bilbao (Spanien) stürzte eine Brücke während der Reparatur ein. Achtehn Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und konnten erst nach langer mühevoller Arbeit an's Tageslicht gebracht werden. Keiner der Unglücklichen ward lebend aufgefunden.

— Ein kleiner Berliner Schulfunge aus braver Arbeiterfamilie hat kein ABC-Buch und entschuldigte sich weinend: „Mein Vater hat es mich aus der Mappe genommen und vergessen, es wieder einzustecken.“ — Lehrer: „Was thut denn dein Vater mit deiner Bibel?“ — Junge: „Er lernt sich lesen.“ — Lehrer (besänftigend): „Aber wenn er nun was nicht versteht?“ — Junge (noch immer schluchzend): „Dann fragt er mir.“ — Der Lehrer ist entwoessnet. (Fortsetzung s. Beilage.)

Hauptverhandlungen

vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda

Dienstag, den 29. August 1882.

Vorm. 9 Uhr Straff. gegen Hausbes. und Zimmermann Andreas Riechler in Oberneulisch, Bergehen bez. Uebertretung gegen § 303 366 verb. 73 des Str.-G.-B.

Vorm. 10 Uhr Privatklagl. Amalien Herrleiten verheh. Schramm in Niederpöhlau gegen Johanne Christiane verheh. Funksack daselbst, Bergehen gegen § 185 flg. des Str.-G.-B.

Kirchliche Nachrichten.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis:

Vorm. 10 Uhr: Beichte mit Communion. Hr. Archd. Lutzsch. Vorm. 19 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Archd. Lutzsch. 1. Corinth. 4, 1—5.

Nachmittags 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den Jungfrauen. Herr P. Dr. Wegel. Abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Begräbniskirche. Herr P. Dr. Wegel.

Geboren: Den 17. August dem hies. Schneidmeißler Mühe eine Tochter; den 21. dem hies. Bahndirektor Klotz ein Sohn; den 23. dem hies. Fabrikarb. Müller eine T. Gestorben: Den 19. Aug. zu Dresden der Privat- arbeiter Winkler, 74 Jahre alt; und eine Tochter der hies. Fabrik- arbeiterin Müller, 3 Mon. 4 Tg. alt.

Zu bevorstehender Herbst-Saison halte ich mein reichhaltiges Lager von den neuesten

Anzug- und Paletot-Stoffen

zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Markt
27.

Hermann Hanisch jun.,
Tuch- u. Buckskin-Handlung.

Markt
27.

Ein kleiner Cadentisch

wird sofort zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bls.

Künstliche Zähne

werden nach neuestem System schmerzlos eingesetzt. Plombirungen, Befestigung aller Zahnschmerzen, Zahnoperationen, sowie jede vorkommende Reparatur an Gebissen werden sorgfältigst ausgeführt.

H. Burkhardt, Zahnkünstler,
Bischofswerda, Bahnhofstraße.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare ist die **echte Schmilch'sche Ricinusöl-Pomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. Alleiniges Depot für Bischofswerda bei **Friedrich Waw.** **Seere Büchsen** taufst zurück d. D.

Im billigen Laden.

Zum billigen Laden.

Zum billigen Laden.

Wollne
Strickgarne
empfiehlt billigst
B. E. A. Häbler.

Im billigen Laden.

2 Jagdhunde,

ein schwarzer mit weißgesprülter Brust und Beinen, weißer Schwanzspitze, auf den Namen Lord hörend, der zweite braun, auf den Namen Vari hörend, sind entlaufen. Man bittet selbige gegen Belohnung zurückzugeben auf

Rittgert Pohl.

2 Stiefelchen,

welche auf der Reichstraße stehen gelassen worden sind, können abgeholt werden bei W. W.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Zu meinem morgen Sonntag stattfindenden öffentlichen

Prämien-Vogelschießen und Volksfest

Ich habe das geehrte hiesige, sowie auswärtige Publikum ganz ergebenst ein und mache hauptsächlich nur auf solche und gute Prämien aufmerksam. Zur Belustigung der Jugend, sowie Alt habe ich ein Caroussel (von Herrn Richter aus Biskopau), sowie Schießbude und andere Sehenswürdigkeiten aufstellen lassen. Den Verkauf von Schießnummern (à St. 50 Pf.) hat gütigst Herr Restaurateur H. Klemm übernommen, sowie auch welche im Festlocal zu haben sind. Das Schießen beginnt 4 Uhr und wird während dieser Zeit eine gute Musikkapelle concertiren.

Anfang des Balles 3 Uhr.

Montag, zur Nachfeier, habe ich zu **Plinzen** und selbstgebacknem Kuchen ergebenst ein.

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet **Ed. Penfel.**

Gasthaus zur goldenen Sonne.

Casino

junger Landwirthe. Blumenball.

Zu dem Sonntag, den 27. Aug., Abends 7 Uhr, beginnenden **Balle** werden alle Mitglieder, deren Aeltern, Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen. **Die Vorfeier.**

Die geehrten Damen werden gebeten, **Kränze** und **Guirlanden** spätestens bis Sonntag früh bei Herrn Käufer abzugeben. **D. Obig.**

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag

frische Plinzen,

wozu freundlichst einladet **B. Boden.**

Gasthof zur grünen Tanne.

Sonntag, den 27. Aug.,

Vogelschiessen mit Schnepfern.

wozu ergebenst einladet **A. Große.**

Gasthof zum Elephanten

in Rothhausitz.

Morgen Sonntag Einweihung des neuerbauten Kegelschubes,

wozu ergebenst einladet **Carl Noack.**

Erbgericht zu Großhähnchen.

Sonntag, den 27. August,

Erntefest,

wozu freundlichst einladet **August Zieschang.**

Schänkwirtschaft Frankenthal.

Morgen Sonntag **Vogelschießen** mit **Schnepfern** und **Caroussel-Belustigung** mit **bengalischer Beleuchtung**, sowie **Mittwoch**, von Nachmittags 6 Uhr an, wieder **Caroussel-Belustigung**, wozu ergebenst einladet **Friedrich Leuner.**

Dr. Struve's

DRESDEN

Soda- und Selterswasser empfiehlt in stets frischer Füllung zu Fabrikpreisen

Hugo Klemm,

Bischofswerda, am Markt.

3 Jahre reelle Garantie.



Grossmann's Patent-Singer-Nähmaschinen, für Fuß- u. Handbetrieb, neueste Verbesserungen, zahlreiche vorzügliche Apparate, besgl. stärkste Schneidermaschinen und

Cylindermaschinen. Nadeln aller Systeme. Bestes Maschinen-Oel.

Zu Fabrikpreisen

bei **Carl Teich** in Bischofswerda.

Ein freundliches **Logis**, bestehend in 2 Stuben, Küche und sonstigem Zubehör, auch ein kleineres Logis, sind sofort, Michaeli oder Neujahr zu vermietben **Dresdner Straße 273.**

Eine **Stube** nebst **Kammer** und Zubehör ist an ein Paar ruhige Leute zu vermietben **Baugner Straße 82a.**

Ein **Mädchen** von 16-17 Jahren wird zum baldigen Antritt für häusliche Arbeit gesucht. **Clemens Löbnert.**

Ein ordentliches, ehrliches **Mädchen** findet bei hohem Lohn als **Milchmädchen**

sofort Dienst im **Gut Nr. 1 zu Nieder-Uhna** bei **Baugen.**

Zwei Tischlergesellen werden bei dauernder **Arbeit** sofort gesucht.

H. Gnauk, Schmölln. Näheres auch bei **Hrn. Clemens Löbnert.**

Ein ordentlicher **Arbeiter**, der auch mit den Pferden umzugehen weiß, wird gesucht. **A. Lützenberg Nachf.**

Ein **Knecht** findet sofort Stellung auf dem **Rittergut Pöbla.**

Tanz-Unterricht. Sonntag, den 27. August, Nachm. 3 Uhr, beginnt wieder ein **Tanz-Cursus** und ersuche deshalb die geehrten Herren und Damen, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, sich genannter Zeit im Saale des Gasthauses zur goldenen Sonne gefälligst einzufinden zu wollen.

Achtungsvoll **H. Straußberger, Tanzlehrer.**

Heute **Sonnabend** und nächsten **Montag** kommt eine Ladung **Schäl- und Einlegegurken**, sowie andere **Grünwaaren** auf dem Markte allhier zum Verkauf. **Thomas.**

Bestellungen auf **Probstei-Saat-Getreide** wolle man bis Mitte September bewirken bei **H. Petrich.**

Turnverein Putzkau. Sonntag, den 27. Aug., Vormittags 11 Uhr, **Abmarsch nach Reulitz.** Erscheinen sämtlicher Mitglieder wünscht **der Vorstand.**

Produkten-Preise vom 19. bis 22. August.

Wagen der **Städt.**

Waisen. **Roggen.** **Gerste.** **Hafer.** **Größen.** **Butter.**

Wagen	Waisen	Roggen	Gerste	Hafer	Größen	Butter
220 - bis 230 -	150 - bis 160 -	155 - bis 165 -	150 - bis 160 -	170 - bis 180 -	220 bis 230	2 00
230 - bis 240 -	160 - bis 170 -	165 - bis 175 -	160 - bis 170 -	180 - bis 190 -	240 - bis 250	2 00
11 50 - 11 90	8 30 - 8 60	8 50 - 9 10	7 90 - 8 10	8 25 - 8 45	2 40 - 2 60	2 00
10 80 - 11 -	7 85 - 8 10	7 85 - 8 25	7 80 - 8 25	- - - -	2 - - 2 50	- - - -

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Die neuesten **Ofen** von heute an bei **H. Rodig, Rameyer Str.**

Gebirgsverein.

Section: **Bischofswerda-Valtenberg.** Sonnabend, den 26. August, Nachmittags 1 Uhr 40 Min. **Excursion nach der Weisacker Höhe.** Tagesbillet Ober-Reulitz. Am gleichen Tage, Abends 8 Uhr, im Gasthof zur goldenen Krone in Ober-Reulitz **Monatsversammlung**, verbunden mit einem **Vortrage.** Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen. **Zahlreicher Beistellung** steht entgegen **der Vorstand.**

Die Section Dresden ladet ein zu der nächsten Sonntag, 27. August, Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Einweihung der von derselben erbauten **Schuhhütte** auf dem Hochstein bei Hohnstein.

Bad Bischofswerda.

Alle noch nicht benützten **Badeabonnements-Billets** bitte bis **1. Octbr.** zu verwenden, da ich für spätere Gültigkeit nicht garantiren kann. **Hochachtungsvoll Frömter.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung des Herrn Privatius **H. G. Winkler** sagen hierdurch tiefgefühlten Dank

Dresden und Bischofswerda, den 23. August 1882. **die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, dass unser guter, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Herr **Rittergutspächter Carl Oswald Schnee,**

nach langen Leiden in seinem 38. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

Thumitz, den 24. August 1882. **die trauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, in seiner Heimath Taubenheim bei Meissen statt.

Todesanzeige.

Gestern, den 23. August, Nachmittags 5 Uhr, verschied ganz plötzlich, am Blutsturz, in seinem 66. Lebensjahre unser innig geliebter Gatte, Vater, Schwieger- u. Grossvater, Herr **Gemeindevorstand Peter Meissner,**

was wir lieben Verwandten und Freunden hierdurch trauernd anzeigen. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 27. Aug., Nachmittags 2 Uhr.

Um stille Theilnahme bitten **Thumitz, den 24. August 1882.** **die trauernden Hinterlassenen.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute früh 3 Uhr unsere Mutter, Gattin, Schwester und Schwägerin **Frau Caroline Köckritz,**

geb. **Haase** in Birkenroda, nach längeren Leiden sanft verschieden ist. **Mühle zu Birkenroda,** den 24. August 1882. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Dresdner Markt, den 22. August 1882.

Beilage zu Nr. 67 des sächsischen Anzeigers.

Bermischtes.

— Den 20. August b. feierte der „Vater aus dem Riesengebirge“ das 70jährige Jubiläum, denn vor 70 Jahren an diesem Tage war die erste Nummer desselben erschienen. — Am nämlichen Tage wurde zu Porschwitz bei Riesa die neue Fäbrie des Gefangenenvereins eingeweiht. An der Weihe beteiligten sich 14 Vereine mit 250 Sängern. — Die schles. Gartenbauausstellung mit Prämiation in Oppeln abgehalten. — Zu Strehlen bei Breslau wollte ein Carousselbesitzer vom Wagen steigen, blieb mit dem einen Fuße hängen, fiel zu Boden und der schwere Wagen ging ihm so über die Brust, daß er sofort todt liegen blieb.

— Hirschberg i. Schl., 21. August. Der in unserer Stadt schon seit längeren Jahren weilende General a. D. v. Kitzler wurde kürzlich von einem schweren Unglück betroffen. Infolge zu tiefen Beschnidens eines Hühnerauges schwoll ein Bein des Herrn so bösartig an, daß eine Amputation erforderlich geworden, welche vor einigen Tagen erfolgt ist.

— Unter dem Rindvieh eines Hühner in Meltenhof bei Wittenberg ist die Tollwuth zum Ausbruch gelangt und es sind bereits vier Stück an dieser Krankheit gefallen. Ein in der Gegend umherstreifender fremder Hund, der auch in Meltenhof angetroffen wurde, erschien als wuthverdächtig und ist denn auch bei der Obduction als mit Wuthkrankheit behaftet erkannt worden.

— Ueber einen erschütternden Unglücksfall, welcher sich am vergangenen Montag Mittag in dem zum Gute Charbrow gehörigen Vorwerk Heide in Ostpreußen zugetragen hat, wird jetzt, nach der „Dan., Bz.“ folgendes Nähere bekannt. Der 10jährige Sohn der Bieglers Fischer wagte sich beim Baden in dem dortigen Teiche, einer früheren, sehr tiefen Thongrube, zu weit vor und verlor plötzlich den Grund unter den Füßen. Auf sein Angstgeschrei lief der kleine Bruder, welcher am Ufer stand und zufah, in's elterliche Haus, um Hilfe herbeizuholen. Der Vater und ein älterer 19jähriger Bruder des Knaben eilten sofort zum Teiche, und es gelang dem Letzteren, den Ertrinkenden zu fassen und emporzuheben. Da sank auch er plötzlich in dem weichen, übrigen Boden zu tief ein, geriet unter Wasser und konnte sich nicht mehr herausarbeiten. Der Vater eilte zu Hilfe, ergriff ihn bei den Haaren, um ihn zu retten, wurde aber mit in die Tiefe hinabgezogen, und alle Drei, der Vater und seine beiden ältesten Söhne, ertranken vor den Augen der verzweiflungsvoll jammernnden Mutter.

— Aus Leitmeritz wird der „Kbhg. Bz.“ gemeldet: Vor einigen Tagen wurde aus einem Gemache der bischöflichen Residenz ein Bischofsstab entwendet. Der Dieb brach die Edelsteine aus dem Stabe heraus, wickelte diesen dann in ein Paar alte Beinkleider und steckte ihn unter einen Bahndurchlaß, wo er gefunden wurde. Die entwendeten Edelsteine sollen einen beträchtlichen Werth haben.

— Straßburg i. El., 23. August. Am Kaiserplatz, gegenüber der neuen Universität, brennen auf dem Holzplatz von Ulrich etwa zweitausend Klaster Scheitholz, welche unrettbar verloren sind. Die Feuerwehren, einschließlich derer der ganzen Garnison, beschränken ihre Thätigkeit auf die Rettung der nebenliegenden großen Kohlenvorräthe.

— Im Dorfe Ramencil des Kreises Radym in russisch-Polen ereignete sich vor Kurzem ein großes Unglück. Ein Brahm, auf dem sich gegen 100 Leute befanden, die über den Bug setzen wollten, um zur Kirche zu gelangen, begann plötzlich, als er kaum vom Ufer abgestoßen war, zu sinken und ging im Nu mit allen auf ihm befindlichen Leuten zu Grunde. kaum 26 Menschen retteten ihr Leben, die übrigen ertranken. Nach einiger Zeit hatte man gegen 20 Leichen aus dem Flusse gefischt; die übrigen werden noch gesucht. Das Sinken des Brahms konnte nur dadurch verursacht sein, daß ihm eine zu große Last anvertraut worden war.

— Ein neuer Unglücksfall in den Alpen wird aus Genf vom 19. d. berichtet: Vor vierzehn Tagen unternahm ein junger Deutscher, Namens Schenker, der in Lausanne seinen ständigen Aufenthalt hat, eine Expedition über den großen St. Bernhard. Da man seitdem nichts von ihm hörte, wurden Nachforschungen angestellt und nach langem Suchen sein Leichnam am Fuße eines steilen Abhanges, der er herabgefiel war, am letzten Sonntag aufgefunden.

Dresdner Börsen-Bericht

vom 24. Aug. 1892.

Filiale der Leipziger Bank.

Staatspapiere.		Lsg.	Gr.
3%	Sächs. Staatspapiere v. 1855	—	89½
4%	„ „ „ „ 500 Thlr.	—	101½
4%	„ „ „ „ 100 Thlr.	—	101½
3%	„ Rente à 5000, 3000 u. 1000 Mk.	—	80½
3%	„ „ „ 500 Mk.	—	80½
vorm	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Prior. 4%	101½	—
„	„ „ „ 4%	—	—
„	Sächs.-Schles. Eisenb.-Actien 4%	108½	—
„	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien 3%	—	95
3%	Sächs. Landrbf. à 1000 u. 500 Thlr.	—	95½
3%	„ „ „ 100 Thlr.	—	95½
„	Oesterreichische Silber-Rente	—	66½
„	Oesterreichische Gold-Rente	—	81½
„	Ungarische Gold-Rente	—	102½
„	Rumänische 6% Rente	—	—
Eisenbahn-Actien.			
„	Galizische Carl-Ludwigs-Bahn-Actien	—	—
„	Südösterreichisch-Lombardische pr. ult.	—	—
Bank-Actien.			
„	Sächsische Bank	—	121½
„	Leipziger Bank	—	—
„	Leipziger Credit-Anstalt	—	—
„	Dresdner Bank	133½	—
„	Sächsische Lombard-Bank	—	—
„	Gerauer Bank	—	—
„	Weimarerische Bank	—	—
„	Oesterreich. Credit-Anstalt pr. ult.	—	—
„	Oberlausitzer Bank	—	—
„	Chemnitz Bankverein	—	—

Industrie-Actien.

Dresdner Brauerei	—	—
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschl.)	—	—
Feldschl. Brauerei-Actien	—	—
Felsenkeller	—	—
Reisewitzer	—	—
Sächsisch-Böhm.-Dampfschiffahrts-Actien	—	—
Elb-Dampfschiffahrts-Actien	—	—
Ketten-Dampfschiffahrts-Actien	—	115
Thode'sche Papierfabrik	—	—
Dresdner	—	—
Chemnitz	—	127
Sebnitz	—	—
Verein Bautzner	—	—
Sächsische Maschinen-Actien (Hartmann)	—	—
Sächs. Webstuhl-Actien (Schönherr)	—	—
Lauchhammer-Actien	—	—
Masch.-Bauanstalt Golzern	—	—
Bautzner Tuchfabrik-Actien	—	—
Verein Radeberger Glasfabrik-Actien	—	—
Dresdner Lederfabrik-Actien	—	97
Dresdner Pressfabrik-Actien	—	—
Hänicke'sche Steinkohlen-Actien	—	90
Prioritäten.		
Galiz. Carl-Ludwigsbahn Emission 4%	—	—
Lemberg-Czernowitz II. Emission	—	—
Mährisch-Schlesische Prioritäten I.	—	—
Südösterreichisch-Lombardische 5%	102	—
„ „ „ 3% neue	—	257½
Dux-Bodenbacher, alte	—	87½
„ „ „ II. Emission	—	85½
Prag-Duxer I.	—	—
Prag-Duxer II.	—	—
Sorten.		
Oest. Banknoten	1 Mk. 72½ Pf.	—
Russische Bank	2 „ 03½ „	—
20-Frk.-St.	16 „ 29 „	—

Zur Herbstsaat

empfeilt robes, gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl, sowie Ammonial-Superphosphate zu möglichst billigen Preisen

Pugkau.

Friedrich Schulze.



Hiermit empfehle ich zur bevorstehenden Jagdaison ein geschmackvoll und elegantes Lager in: Cartouche- und Vasentaschen, Pflanzentaschen und Gehängen, Gewehr- u. Revolverfuttern, Jagdweisschen u. Leinen, Handhabungsbändern in Cartons und Beschlägen, sowie aller in dieses Fach einschlagender Artikel zu den billigsten Preisen.

Hugo Preische,
Riemer u. Sattler,
Bahnhofstraße.

Silber-Putzseife,

um Silber-, Neusilber-, Zinn-, Glas-, Marmor-, Alfenide- und andere Gegenstände zu reinigen und zu poliren, à Stück 40 Pf., empfiehlt

Friedrich May.

Weizendampfmehl

alte Waare von unübertrefflicher Güte, verkauft noch zum billigsten Preis

Moris Mitter,
Löbfergasse.



Dochtes Masthundfleisch

empfeht Gustav Kletsch.



Frühgeschlachtetes, sehr fettes Mastfleisch, à Pfd. 45 Pfg., sowie sehr schönes Kalb- und Schweinefleisch

empfeht Ernst Hubner



Frühgeschlachtetes, sehr fettes Mastfleisch empfiehlt Emil Reischer, Fleischer. Auch ist daselbst ein kleines Bock, 1. Oct. od. später beziehb., zu vermieten



Frühgeschlachtetes, sehr fettes Mastfleisch, sowie Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt Hermann Döhl, Romenyer Straße.

Wagdeburger Sauerkraut

empfeht

J. H. Jhle

9000 Mark

werden gegen erste Hypothek und vollständige Sicherheit auf ein Grundstück von circa 10000 Mark zu erborgen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Flachsverkauf.

Nächsten Sonntag, den 27. August,
Nachmittags 3 Uhr,

sollen 3 Scheffel Land gutbestandener Flachs, auf dem Felde des Unterzeichneten, am Kochs-
Bege gelegen, parzellenweise gegen Baarzahlung verkauft werden.

A. Käufer.

Öffentlicher Verkauf eines Löpferer- Grundstücks.

Mittwoch, den 30. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

soll das zum Nachlaß des verstorbenen Löpfermeisters Herrn Ed. Bagel (früher Wilhelm
Thomsche sen.) hieselbst gehörige, in günstiger Lage am hiesigen Marktplatz gelegene
**Grundstück, in welchem seit langen Jahren die Löpferer schwinghaft
und mit fester Rundschaft betrieben worden ist, unter den vor Eröffnung des
Termines bekannt gemachten Bedingungen, meistbietend verkauft werden.**

Es gehören dazu die im besten Stande befindlichen **Bohn- und Wirthschafts-
Gebäude, sowie die Löpferer mit neugebautem zu Kohlenfeuerung eingerichteten Brenn-
ofen und vollständiger Werkstatteinrichtung, ferner ein an den Gebäuden
befindlicher und an zwei Seiten von fließendem Wasser umgebener, vorzüglicher circa
250 Ruthen (46,0 Ar) großer Obst-, Gemüse- und Grasgarten, ingl.
1 Acker 14 Ruthen (58,0 Ar) Feld.**

Kauflustige wollen sich zu obengedachtem Tage und Stunde im bezeichneten Grund-
stück hieselbst einfinden und ihre Gebote eröffnen, können auch auf francirte Anfragen vorher
alles Nähere durch Unterzeichneten erfahren.

Geschäfts-Agent D. Jobn in Königswartha.

Sonntag, den 27. August,

sollen von Nachm. 3 Uhr an auf dem früheren **Pausler'schen Gute zu Putschapplitz**
**eine Handdreschmaschine,
eine Reinigungsmaschine,
ein Wendepflug, Eggen, Wagen** zc.
gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

A. Döring.

Jagdverpachtung

**heute Sonnabend, den 26. August, Abends 6 Uhr, im Gasthaus zum Erb-
gericht in Belmsdorf.**

Da die Auswahl unter den Licitanten in den Bedingungen vorbehalten ist, so werden
auch die sämmtlichen Mitglieder der Jagdgenossenschaft hierdurch zu obigem Termin einge-
laden, um sofort nach Schluß der Verpachtung Beschluß wegen des Zuschlags fassen zu können.
Belmsdorf.

Raumann, Jagdvorstand.

Gelegenheitskauf.

Ein massives **Wohnhaus** mit flottgehender
**Kramerei, schön gelegen und für jeden Geschäfts-
mann passend, ist veränderungshalber sofort zu
verkaufen.**

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Sonntag, den 27. Aug.,

Nachm. 4 Uhr, soll ein Stück schön bestandener
Safer auf dem Halme, auf Pöckauer Flur bei der
tieften Wiese gelegen, an Ort u. Stelle gegen Baar-
zahlung verkauft werden. **Wwe. Ulbricht, Schönbrunn.**

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande
befindlicher **Handwagen** wird zu kaufen
gesucht. Offerten bittet man in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Eine starke, in gutem Zustande befindliche
Nähmaschine ist zu verkaufen beim
Schuhmacher Richter in Hartkau.

Trockne Aische

kann unentgeltlich abgehoben werden
Altmarkt Nr. 184.

Eine Kleebrache

ist zu verkaufen in **Nieder-Pöcklau Nr. 1.**

15 St. schöne Gänse,

gleich zum Stupfen, sowie 3 Rand gutbestandener
Flachs sind zu verkaufen in
**Großhühchen Nr. 4, Weisha. Seite.
H. Pelas.**

Schöne Federn zu zwei Derten sind billig zu
verkaufen bei **Gottlob Reifner.**

Druck und Verlag von Friedrich May, verlegt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Burbacher I-Träger

in allen Längen und Höhen, empfohlen bei sofortiger
Lieferung, zu besonders billigem Preise
Gebrüder Apt, Dresden,
Jagdwee 18, Pferdebahn-Einte.

Bikanten Geschmack

des Kaffees, ähnlich dem weltberühm-
ten **Carlsbader Getränk**, erzielt man
nur mit dem Zusatz einer Kleinigkeit
Carlsbader Kaffee-Gewürz in Por-
tionsfüßen.
Dasselbe ist in Cartons à 50 Pf.
in renommirten Delicats- u. Colonial-
waaren-Handlungen und im en gros
bei **Otto E. Weber, Hoflieferant** in
Radebeul-Dresden zu haben.

**Getrag. Herren- u. Damenkleider,
Wäsche, Betten, Mägen à 1 Mark, Stiefel**
u. s. w. billigt bei

Carl Neumann, Bornastraße 112.

Eine Komode, Tisch, Stühle, Beistellen, Koffer,
Kästchen, Spiegel, Bilder, alte und neue Schlitt-
schuhe, 1 gr. Masse Messingrossetten, über 1000 Fl.
flüss. Leim, Tischlerleim, 1 eif. Ofen, 1 Handmöbel-
wagen, Geräthschaften aller Art, Bücher u. Schrif-
ten, Brieftaschen, Photographierahmen, Blei- und
Schieferstifte, neue Hosen, sonst. Kleidung und and.
mehr billig in

Richter's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schmölln.
Auch auf den **Haarverkauf** wird noch ein-
mal besonders aufmerksam gemacht.

Neueste **Dresch-Maschinen** für Zug-
patentirte Kraft- und Handbetrieb;
jeder Maschine

Höpelwerke 1, 2, und 4spännig, zum Betrieb
jeder Maschine
Häcksel-Maschinen vorzüglichster Construc-
tion und Ausführung,
fabriciren als Specialität zu billigsten Preisen unter Ga-
rantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht.
Zeichnungen und Preise auf Wunsch franco und gratis.
Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten
angestellt.
Ph. Mayfarth & Co.
Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Bergmann's

Sommersprossen-Setze

zur vollständigen Entfernung der Sommer-
sprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

Ad. Räther's Bwe.

Polstermöbel

fertigt, verkauft und reparirt
Karl Sachs, Birkengasse 225.

Eine **Feine eichenes, klein-
gespaltenes Brennholz,**
6 bis 7 Raummeter, ist wegen
Mangel an Platz zu verkaufen.
Baumstr. Gnauk.

Verloren wurde auf der Chaussee von der
Stadt bis Goldbach eine **Wagenkapsel.** Man
bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben beim Hrn.
Schankwirth Kurze in Goldbach oder beim Haus-
knecht „zur goldenen Sonne“ in Bischofswerda.

Vor circa 2 Jahren hat Jemand ein Werk über
„forstschädliche Insecten“
von mir entliehen. Der Inhaber desselben wird
hierdurch um Rückgabe freundlichst ersucht.
Rathsbisiter Dittreich.

Bekanntmachung.

Da das Stehlen von Holz, Streu und Futter
auf **Glaubnitzer Flur** dermaßen überhand ge-
nommen hat, so sehen sich sämmtliche Grundstücks-
besitzer veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß
ein Jeder, ohne Ansehen der Person, welcher auf
Glaubnitzer Grundstücken entweder von uns oder
von dem Jagdpächter Herrn Schmöle, welchen wir
gleichfalls ermächtigt haben, angetroffen wird, sofort
zur gerichtlichen Bestrafung angezeigt wird.

Auch wird das **Begehen** der schon längst
cassirten **Hühner** hiermit auf's Strengste verboten.
Glaubnitz, den 25. August 1882.

Sämmtliche Grundstücksbesitzer.